



## Die Themen dieser Ausgabe

- Der neue ExpoGate Standortfilm
- Prof. Dr. Bert Rürup zu Besuch im ExpoGate
- Campus One – Die Nummer 1 am Einsteinring



## Die Themen dieser Ausgabe

- Der neue ExpoGate Standortfilm
- Prof. Dr. Bert Rürup zu Besuch im ExpoGate
- Campus One – Die Nummer 1 am Einsteinring

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem politisch spannenden Start für Deutschland und Bayern in das Jahr 2018 ist nun wieder etwas Ruhe und Normalität in die Politik ein gezogen. Mit etwas Verzug hat sich die neue, alte Bundesregierung zusammen gefunden und in Bayern wurde der Weg für Markus Söder als Ministerpräsident frei. Dieser hat mit einem Paukenschlag den Großteil der Bayerischen Ministerien neu besetzt – auf die Ergebnisse, sind wir alle sehr gespannt.

Mit der Bayerischen Landesregierung pflegen wir seit dem ersten Tag unseres Businessparks eine starke Verbindung und versuchen so immer die besten Ergebnisse für Sie zu erzielen. Auch im Rathaus wird täglich für den Erfolg des Businessparks gearbeitet. Zusammen können wir Großes bewegen.

Der Wirtschaftsweise Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup hat als Gastredner beim diesjährigen Neujahrsempfang über die Herausforderungen für Deutschland bei der Digitalisierung gesprochen. Im Bereich der Rationalisierungen der Fertigungsprozesse gehören wir zu den Spitzenreitern, hinken wir aber oft in der Entwicklung von digitalen Produkten und Geschäftsmodelle hinterher. Die sogenannte Plattformisierung ist in der Bundesrepublik einfach zu schwach und birgt somit große Risiken. Das Thema Digitalisierung ist für uns als Gewerbestandort selbstverständlich ein Leitthema.

Wir als Businesspark brauchen diese Digitalisierung und als Förderverein für den Standort Aschheim-Dornach setzen wir uns für diesen Ausbau tatkräftig ein. Mit dem Beginn der Revitalisierung des Campus One in der Einsteinstraße ist ein großer Meilenstein erreicht. Die Historie dieses Gebäudes spricht Bände, vor allem mit dem Hintergrund der Digitalisierung. 1995 wurde es von Computer-Pionier COMPAQ Computer Corporation als Fertigungsstelle errichtet und später von Hewlett Packard übernommen. Nun errichtet die Rock Capital Gruppe einen hoch modernen hybriden Campus, der in München eine klare Vorreiterrolle einnehmen kann.

Diese Themen finden Sie in voller Tiefe in dieser Lektüre. Wir als Förderverein Aschheim-Dornach wünschen ganz viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Dr. Philipp Ullrich  
Vorsitzender des Vereins

Dipl.-Ing. Thomas Wiehl  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Bertold Wild  
Mitglied des Vorstandes



Prof. Dr. Bert Rürup



(v.l.) Dipl.-Ing. Thomas Wiehl,  
Dr. Bertold Wild und  
Dr. Philipp Ullrich



Thema im Fokus

## Hervorragende Sichtbarkeit bei Google

Mit Hilfe einer Google Business View 360-Grad-Photo-Aufnahme von Studio 9 positionieren Sie Ihr Unternehmen noch prominenter im Netz. Studio 9 als zertifizierter Google Partner bietet nicht nur höchste Qualität der Aufnahmen, sondern auch die gesamte Implementierung auf Google (Routenplaner Maps, Google Suche).

Mehr erfahren Sie unter <https://www.studio9.de/seo/business-view.html>.



## Der nächste Postkasten

Der nächste Postkasten für das ExpoGate Munich-Dornach steht an der Erdinger Landstraße 11.

Als Alternative für Ihre Postsendungen können Sie auf den Hin & Weg Service zurückgreifen. Dieser kann unter der 0800 999 8888 gebucht werden.

Thema im Fokus

## Alle Zeichen stehen auf das „ExpoGate Munich-Dornach“

Mit der neuen ExpoGate Beschilderung an der Autobahnausfahrt Riem ist die Sichtbarkeit des Standortes um ein Vielfaches gesteigert worden – der Weg ins ExpoGate Munich-Dornach ist nun noch einfacher zu finden.



Immobilie im Fokus

## Campus One - Moderne und Innovation am Einsteinring

Der Campus One wurde 1995 errichtet und ab Fertigstellung durch die COMPAQ Computer Corporation, später von Hewlett Packard genutzt. Nach dem Auszug hat die Rock Capital Group das Objekt mit dem Ziel der vollständigen Umgestaltung und baulichen Erweiterung erworben. Im Rahmen eines Bebauungsplanänderungsverfahrens wurde erreicht, dass das Objekt durch einen Neubau im nördlichen Grundstücksbereich großflächig erweitert werden kann. Zudem erhält das Grundstück zur besseren Erreichbarkeit und Sichtbarkeit eine Zufahrt, die direkt von der Erdinger Landstraße abzweigt.

Aktuell wird das Bestandsgebäude vollständig revitalisiert. Das Gebäude wird erheblich aufgewertet und die technische Ausstattung erneuert, sodass ein Gebäude entsteht, das dem Standard eines Neubaus gleicht. Schon bald wird in diesem Gebäudeteil auch eine Magistrale zur Horizontal- und Vertikalerschließung errichtet, um die Eingangssituation, die Flexibilität und die Erschließung maßgeblich zu optimieren. Damit entstehen flexibel kombinierbare Mietbereiche ab 350 m<sup>2</sup>, die sowohl als Open Space als auch in Kombi- oder Einzelbürostruktur ausgebaut werden können.

Darüber hinaus ist geplant, den nördlichen Abschnitt des Bestandsgebäudes rückzubauen und einen attraktiven Neubau zu errichten, der aus drei Häusern mit jeweils separaten Zugängen besteht. Auch hier entstehen hochwertige und flexible Büroflächen, die keine Wünsche offen lassen.

Im Campus One wird ein Restaurant mit Barista Bar und Sonnenterrasse eingerichtet, das den Mietern des Objektes und Gästen zur Verfügung steht. Zudem finden Gespräche mit Fitnessstudiobetreibern und Kindertagesstätten statt.

**Interessiert?  
Dann kontaktieren Sie**

**Rock Capital Group**  
**Andreas Hofmann**  
**Bavariafilmplatz 7**  
**82031 Grünwald**  
**Telefon +49 89 6389 55 175**  
**hofmann@rock-capital.de**





## Die Vorteile der Immobilie auf einen Blick

- » Adresse: Einsteinring 30
- » Komplettsanierung und Erweiterung 2017
- » 20.000 m<sup>2</sup> Büroflächen
- » Verfügbare Mietflächen ab 300 m<sup>2</sup>
- » 2.500 m<sup>2</sup> Lagerflächen
- » 246 Tiefgaragenstellplätze
- » 78 oberirdische Stellplätze
- » Flexible Raumaufteilung: Open Space oder Zellenbüros
- » Restaurant mit Frontcooking
- » Lichtdurchflutete Räume dank zweier Innenhöfe
- » Elektrischer, außenliegender Sonnenschutz
- » Abgehängte Decken mit innenliegender Beleuchtung
- » Raumhöhen von 2,75 bis 3,0 Meter





## Der ExpoGate Neujahrsempfang mit Prof. Dr. Bert Rürup

# Digitalisierung im Sozialstaat



v.l.n.r.: Thomas Wiehl (Rock Capital Group), Thomas Glashauser (1. Bürgermeister der Gemeinde Aschheim), Dr. Phillip Ullrich (Verein zur Förderung des Gewerbegebietes Aschheim-Dornach e.V.), Bert Rürup (Wirtschaftsweiser)

Als Megatrend der heutigen Zeit sorgt die Digitalisierung für einen tiefgreifenden Wandel in den verschiedensten Lebensbereichen. Die darauf aufbauende Industrie 4.0 ist die vierte große technologische Revolution der Menschheitsgeschichte. Jede einzelne von ihnen hat wegweisende Veränderungen für die Art und Organisation von Arbeit mit sich gebracht.

Über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung sprach auch Professor Bert Rürup, Chefökonom des Handelsblatts und ehemaliger „Wirtschaftsweiser“ in seiner Rede beim Neujahrsempfang des ExpoGates am 24. Januar 2018. Er beschreibt die digitale Transformation als die Übersetzung analoger Tätigkeiten in eine von Maschinen lesbare Sprache.

Dadurch können die Tätigkeiten anschließend von miteinander kommunizierenden Robotern erledigt werden. Menschliche Arbeit verliert so ihre lokale Bindung, sie kann von fast überall aus erledigt werden. Das hat auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Erwartungen diesbezüglich sind zweischneidig: Einerseits hegt Deutschland große Hoffnungen auf eine daraus hervorgehende Effizienzrevolution. Andererseits bestehen mindestens ebenso umfassende Befürchtungen bezüglich Massenarbeitslosigkeit oder einem möglichen Einbruch der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik.

Als Land mit dem höchsten Wertschöpfungsanteil an industrieller Fertigung steht Deutschland im Umgang mit der Digitalisierung vor ganz besonderen Herausforderungen. Im Bereich der Rationalisierung der Fertigungsprozesse gehören wir im internationalen Vergleich zur Spitzengruppe. Allerdings macht sie nur einen Bruchteil der Digitalisierung aus. Ein weiterer wichtiger Bereich liegt in der Entwicklung von digitalen Produkten und digitalen Geschäftsmodellen. Gerade bei Letzterem, der sogenannten Plattformisierung, hinkt die Bundesrepublik jedoch deutlich hinterher. Und geht damit ein großes Risiko ein. Wenn der Mittelstand in einigen Jahren dazu

gezwungen ist, seine Produkte auf Plattformen anzubieten, verliert er möglicherweise durch die dann deutlich anspruchsvollere Kundenbeziehung sein Kapital.

Durch die mit der Digitalisierung einhergehenden Entwicklungen verschiebt sich auch die Bedeutung der Standortfaktoren. Die Verkehrsstruktur verliert an Bedeutung, dafür steigt die Relevanz der Netzstruktur. Arbeitskosten werden eine geringere Rolle spielen, ausgelagerte Produktionen vermehrt zurück nach Deutschland geholt. Gleichzeitig wird der rechtlich-institutionelle Rahmen, der beispielsweise den Schutz des geistigen Eigentums regelt, ein zunehmend wichtiger Standortfaktor.

Dass durch eine technologische Revolution Jobs wegfallen, ist ein altbekanntes Phänomen. Befürchtungen diesbezüglich hat es bislang vor jedem großen industriellen Umbruch gegeben. Historisch belegt wurden diese allerdings nicht. Zwar ist der Wegfall einiger Jobs bei tiefgreifenden strukturellen Veränderungen von Arbeit nicht zu vermeiden, allerdings entstehen parallel auch neue Jobs. Die Arbeit wird also nicht ausgehen, ihre Organisation verändert sich lediglich.



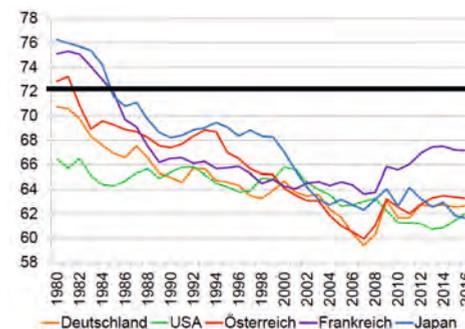


Es wird weniger Jobs im industriellen Bereich geben und dafür mehr im Dienstleistungsbereich, wie beispielsweise bei Wartung und Service. Gleichzeitig ist mit einer Polarisierung der Entgelte zu rechnen. Sowohl im Niedriglohnbereich als auch im Spitzenbereich wird es einen starken Zuwachs an Beschäftigung geben. Folglich wird ein Rückgang im Bereich der durchschnittlich qualifizierten Berufe erwartet; menschliche Arbeitskraft bei Routinetätigkeiten wird entbehrlicher. Die Arbeit der Zukunft wird damit voraussichtlich immer weniger sozialversicherungspflichtig sein.

In dieser Entwicklung sieht Professor Rürup die eigentliche Herausforderung der Digitalisierung. Sie liegt weder in einer drohenden Massenarbeitslosigkeit noch in dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Vielmehr besteht sie in der Umstrukturierung des Sozialsystems, das noch aus der Zeit Bismarcks stammt. Das digitale Unternehmen der Zukunft hat kein nennenswertes Realkapital mehr, und deutlich weniger Beschäftigte als es bei einem produzierenden Gewerbe der Fall ist. Dementsprechend zahlt es neben der Gewinnsteuer kaum Abgaben, und kann zudem als internationales Unternehmen seine Steuerlast exportieren. Die Herausforderung besteht also darin, ein System zu entwickeln,

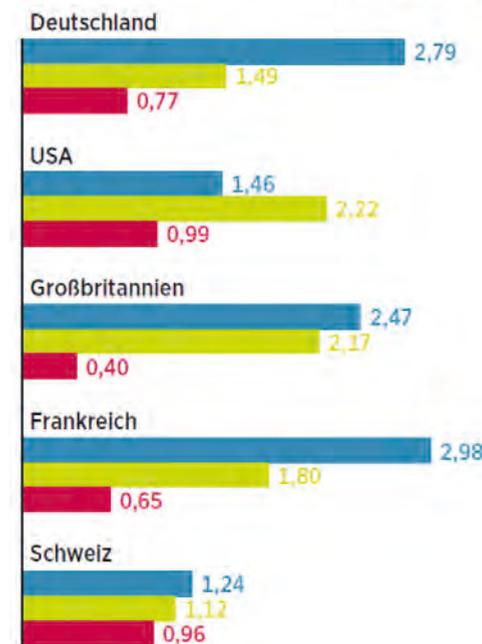
das auch diese Unternehmen in die Finanzierung des Allgemeinwesens integriert.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist es daher zentral, veraltete Strukturen, die den Ansprüchen moderner digitaler Unternehmen nicht mehr gerecht werden, zu erneuern. Darunter fällt die Schaffung eines dynamischen Rechts für geistiges Eigentum, alternative Lösungen für die Besteuerung digitaler Unternehmen sowie ein gesellschaftliches Klima, das auch den Verlierern der Digitalisierung einen Aufbruch in die Industrie 4.0 ermöglicht.



Auszüge aus der Präsentation von Prof. Rürup zur Veranschaulichung des BIPs pro Arbeitsstunde und die Entwicklung der Lohnquoten zwischen 1980 und 2016 in Prozent.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Arbeitsstunde  
Durchschnittliches Wachstum pro Jahr in %  
■ 1970-1996 ■ 1996-2004 ■ 2004-2014





Wir sind Dornach

## Im Interview mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Dipl.-Ing. Thomas Wiehl



**ExpoGate Insights: Als Vorstandsmitglied des Fördervereins haben Sie eine tragende Tätigkeit und die Macht zur Veränderung. Was ist Ihre Vision für das ExpoGate Munich-Dornach?**

Wiehl: Meine Vision für das ExpoGate Munich-Dornach ist im Grunde recht einfach erklärt. Das ExpoGate Munich-Dornach soll der Businesspark in der Münchner Metropolregion sein. Die Lage ist perfekt! Wir sind im

Osten der Stadt, direkt an der Autobahn A94 und neben der Messe München. Das bedeutet kurze Wege in die Innenstadt, aber auch zum Flughafen – quasi das Tor zu München.

Damit ist ein substanzieller Teil meiner Vision bereits wahr geworden. Aber wie so oft bei Projekten in dieser Größe, ist man nie wirklich fertig. Es ist ein Prozess, den wir im Verein jeden Tag weiter nach vorne treiben, um immer auf dem optimalen Stand zu sein.

**ExpoGate Insights: Der Standort Aschheim-Dornach soll gestärkt werden: Was sind die Herausforderungen in diesem Prozess?**

Wiehl: Unsere Welt befindet sich im Umbruch, die digitale Revolution hält mit Vollgas Einzug. Der Businesspark ExpoGate, mit seinen vielen unterschiedlichen Mietern, bekommt solche Veränderung im Markt sehr schnell zu spüren. Diese Veränderungen zu meistern ist ganz klar die Herausforderung. Und wenn ich mir die Vielfalt unsere Mieter so anschau stelle ich fest, dass wir einen guten Job machen. Ob Moderiese wie Escada, Top-Mittelständler wie Vestner Aufzüge oder Start-Ups wie Wirecard – für jeden ist hier Platz.

**ExpoGate Insights: Sie sind ebenfalls als Head of Asset Management für die Rock Capital Group tätig und somit verantwortlich für das Prestigeprojekt „Campus One“ am Einsteinring im ExpoGate Munich-Dornach. Erzählen Sie ein wenig darüber?**

Wiehl: Der Campus One ist etwas ganz besonders und verfolgt eines der modernsten Business-Campus-Konzepte in und um München. Durch eine Baurechtsmehrung konnten wir unsere Vision eines Hybrid-Campus verwirklichen.

Mit einem flexibel nutzbaren Büroflächenkonzept, grünen Innenhöfen und einer Kantine überzeugt der Campus One. Ein Hotel sowie ein Fitnessstudio machen ihn zum modernen Hybrid-Campus. Ein Platz zur beruflichen und privaten Entfaltung.

**ExpoGate Insights: Durch Ihre Tätigkeit sind Sie sehr verbunden mit dem Gewerbegebiet und kennen es mit am besten. Verraten Sie uns Ihr persönliches ExpoGate-Highlight?**

Wiehl: Ich hatte hier bereits viele großartige Erlebnisse und Begegnungen, aber meine zwei Favoriten sind eigentlich klar. Besonders gefreut hat mich die erfolgreiche Markeneinführung des Businessparks ExpoGate Munich-Dornach. Es war uns im Vorstand ein großes Anliegen diesen besonderen Standort als feste Marke im Münchner Raum zu etablieren. Dies ist uns als Förderverein gut gelungen und dieser Erfolg macht sehr zufrieden. Das zweite Highlight ist unser Neujahrsempfang, den wir seit der Gründung des Businessparks immer im Januar eines jeden Jahres veranstalten. Hochkarätige Gastredner, wie zum Beispiel der Wirtschaftsweisen Prof. Bert Rürup machen diese Events jedes Jahr aufs Neue zu einem richtigen Highlight.





Wir sind Dornach

## Gedankenaustausch mit dem Landtagsabgeordneten Ernst Weidenbusch im Bayerischen Landtag



Der Landtagsabgeordnete Ernst Weidenbusch lud die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Gewerbegebietes Aschheim-Dornach e.V. zu einem Gespräch in den Bayerischen Landtag. Die Mitglieder konnten ihre Fragen und Anregungen an den Abgeordneten des Wahlkreises München-Land-Nord ganz persönlich herantragen.

Das Hauptthema des Gesprächs war dabei die Infrastruktur in München und Umgebung. Mit zunehmendem Wachstum in der Metropolregion in Oberbayern steigt auch der Druck auf den Straßen. Für Strecken, die noch vor einigen Jahren mit dem Auto in 10 Minuten zu fahren waren, dauert es heute in der Regel dreimal so lang. Das bekommt auch Ernst Weidenbusch öfter zu spüren: „An guten Tagen brauche ich von Zuhause in die Arbeit 8 Minuten, an schlechten Tagen bis zu eineinhalb Stunden.“ Man ist sich also einig – es besteht großer Handlungsbedarf.

Auch das ExpoGate Munich-Dornach spürt diesen Druck. An der Point, die zur Erdinger Landstraße wird und die Hauptverkehrsader zur Autobahn abbildet, ist das Problem am ausgeprägtesten, berichten die Gesprächsteilnehmer. Eine Lösung für dieses Problem könnte eine

zusätzliche Spur in jede Richtung sein. Ernst Weidenbusch versprach, gemeinsam mit Thomas Glashause, Bürgermeister von Aschheim diese Option im Detail prüfen.

Weiter führte der Weg zur Plenarsitzung des Bayerischen Landtags. Auf der Besuchertribüne, hoch über angeregten Diskussionen

der Abgeordneten und Minister, verfolgten die Mitglieder des Vereins die Sitzung. Zum Abschluss des Besuchs wurden die Eindrücke des Tages beim gemeinsamen Abendessen unter den Mitgliedern besprochen und diskutiert. Einstimmiges Fazit: Wertvolle Gespräche und spannende Einblicke!



Die Mitglieder des Fördervereins im intensiven Gespräch mit dem Abgeordneten Ernst Weidenbusch.





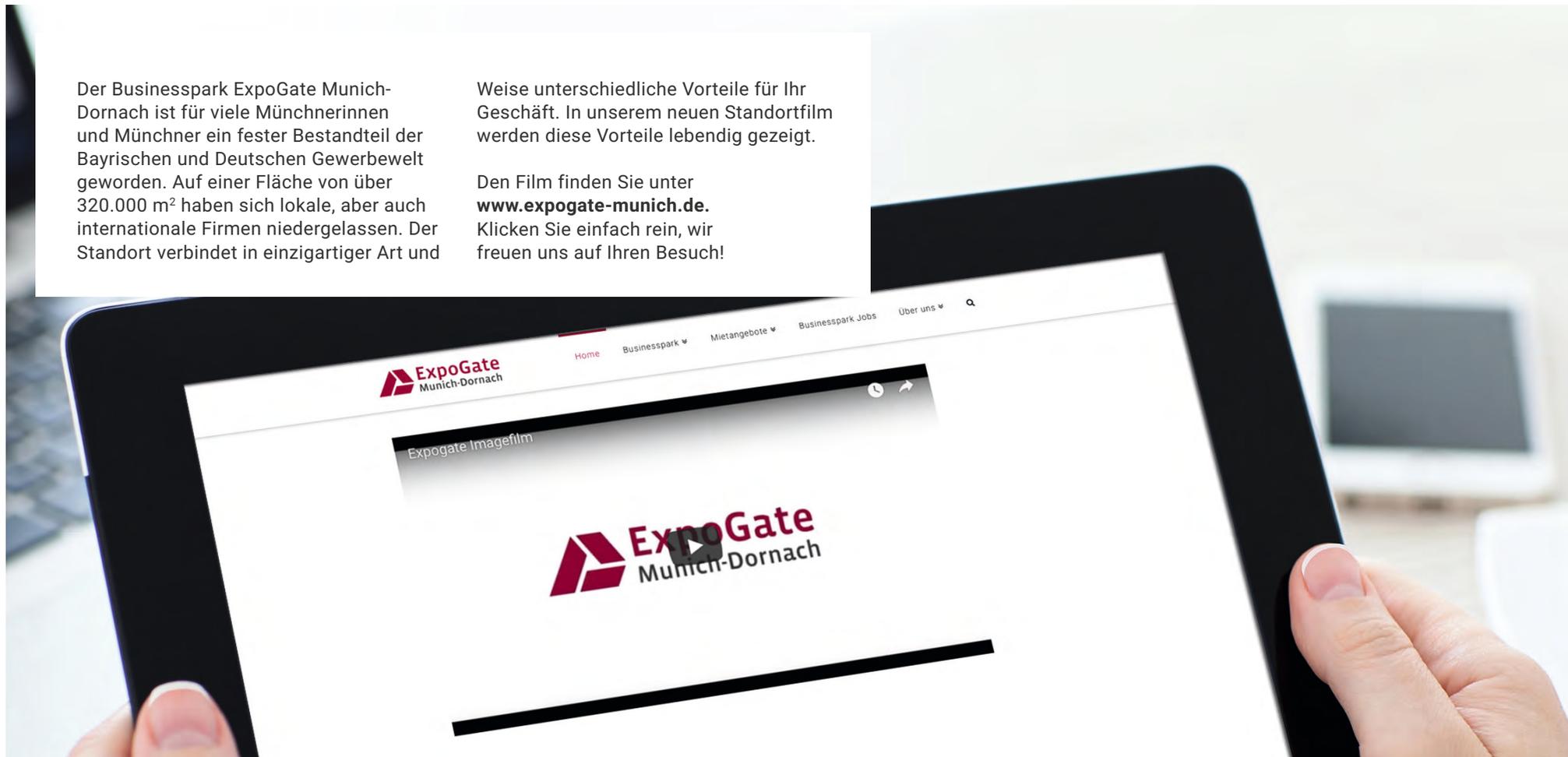
Thema im Fokus

## Der neue Imagefilm für das ExpoGate Munich-Dornach

Der Businesspark ExpoGate Munich-Dornach ist für viele Münchnerinnen und Münchner ein fester Bestandteil der Bayrischen und Deutschen Gewerbewelt geworden. Auf einer Fläche von über 320.000 m<sup>2</sup> haben sich lokale, aber auch internationale Firmen niedergelassen. Der Standort verbindet in einzigartiger Art und

Weise unterschiedliche Vorteile für Ihr Geschäft. In unserem neuen Standortfilm werden diese Vorteile lebendig gezeigt.

Den Film finden Sie unter **[www.expogate-munich.de](http://www.expogate-munich.de)**. Klicken Sie einfach rein, wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Gewinnspiel

## Kennen Sie das ExpoGate?

Welcher Standort ist hier abgebildet? Finden Sie den korrekten Standort in Dornach und schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer per Email mit dem Betreff „Gewinnspiel“ an: [info@expogate-munich.de](mailto:info@expogate-munich.de).

Aus den richtigen Einsendungen wird ein Gewinner zufällig ausgewählt, der sich über ein iPad Mini freuen darf.

Einsendeschluss ist der **01. Juli 2018**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung des letzten Gewinnspiels:  
Die Golden Ball Statue vor dem Golden Ball Boarding House in der Karl-Hammerschmidt-Straße 45.

Der Gewinner des letzten Gewinnspiels:  
Herr Blumenthal aus München.





#### Impressum

Verein zur Förderung des Gewerbe-  
gebiets Aschheim-Dornach e.V.

Margaretha-Ley-Ring 1  
85609 Dornach-Aschheim

[www.expogate-munich.de](http://www.expogate-munich.de)  
[info@expogate-munich.de](mailto:info@expogate-munich.de)

Telefon: 089/151096  
Fax: 089/151099

# Editorial

## Liebe Leserin, lieber Leser,

nach einem politisch spannenden Start für Deutschland und Bayern in das Jahr 2018 ist nun wieder etwas Ruhe und Normalität in die Politik ein gezogen. Mit etwas Verzug hat sich die neue, alte Bundesregierung zusammen gefunden und in Bayern wurde der Weg für Markus Söder als Ministerpräsident frei. Dieser hat mit einem Paukenschlag den Großteil der Bayerischen Ministerien neu besetzt – auf die Ergebnisse, sind wir alle sehr gespannt.

Mit der Bayerischen Landesregierung pflegen wir seit dem ersten Tag unseres Businessparks eine starke Verbindung und versuchen so immer die besten Ergebnisse für Sie zu erzielen. Auch im Rathaus wird täglich für den Erfolg des Businessparks gearbeitet. Zusammen können wir Großes bewegen.

Der Wirtschaftsweise Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup hat als Gastredner beim diesjährigen Neujahrsempfang über die Herausforderungen für Deutschland bei der Digitalisierung gesprochen. Im Bereich der Rationalisierungen der Fertigungsprozesse gehören wir zu den Spitzenreitern, hinken wir aber oft in der Entwicklung von digitalen Produkten und Geschäftsmodelle hinterher. Die sogenannte Plattformisierung ist in der Bundesrepublik einfach zu schwach und birgt somit große Risiken. Das Thema Digitalisierung ist für uns als Gewerbestandort selbstverständlich ein Leitthema.

Wir als Businesspark brauchen diese Digitalisierung und als Förderverein für den Standort Aschheim-Dornach setzen wir uns für diesen Ausbau tatkräftig ein. Mit dem Beginn der Revitalisierung des Campus One in der Einsteinstraße ist ein großer Meilenstein erreicht. Die Historie dieses Gebäudes spricht Bände, vor allem mit dem Hintergrund der Digitalisierung. 1995 wurde es von Computer-Pionier COMPAQ Computer Corporation als Fertigungsstelle errichtet und später von Hewlett Packard übernommen. Nun errichtet die Rock Capital Gruppe einen hoch modernen hybriden Campus, der in München eine klare Vorreiterrolle einnehmen kann.

Diese Themen finden Sie in voller Tiefe in dieser Lektüre. Wir als Förderverein Aschheim-Dornach wünschen ganz viel Spaß beim Lesen und Entdecken.

Dr. Philipp Ullrich  
Vorsitzender des Vereins

Dipl.-Ing. Thomas Wiehl  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Bertold Wild  
Mitglied des Vorstandes



Prof. Dr. Bert Rürup



(v.l.) Dipl.-Ing. Thomas Wiehl,  
Dr. Bertold Wild und  
Dr. Philipp Ullrich



Thema im Fokus

## Hervorragende Sichtbarkeit bei Google

Mit Hilfe einer Google Business View 360-Grad-Photo-Aufnahme von Studio 9 positionieren Sie Ihr Unternehmen noch prominenter im Netz. Studio 9 als zertifizierter Google Partner bietet nicht nur höchste Qualität der Aufnahmen, sondern auch die gesamte Implementierung auf Google (Routenplaner Maps, Google Suche).

Mehr erfahren Sie unter <https://www.studio9.de/seo/business-view.html>.



## Der nächste Postkasten

Der nächste Postkasten für das ExpoGate Munich-Dornach steht an der Erdinger Landstraße 11.

Als Alternative für Ihre Postsendungen können Sie auf den Hin & Weg Service zurückgreifen. Dieser kann unter der 0800 999 8888 gebucht werden.

Thema im Fokus

## Alle Zeichen stehen auf das „ExpoGate Munich-Dornach“

Mit der neuen ExpoGate Beschilderung an der Autobahnausfahrt Riem ist die Sichtbarkeit des Standortes um ein Vielfaches gesteigert worden – der Weg ins ExpoGate Munich-Dornach ist nun noch einfacher zu finden.



Immobilie im Fokus

## Campus One - Moderne und Innovation am Einsteinring

Der Campus One wurde 1995 errichtet und ab Fertigstellung durch die COMPAQ Computer Corporation, später von Hewlett Packard genutzt. Nach dem Auszug hat die Rock Capital Group das Objekt mit dem Ziel der vollständigen Umgestaltung und baulichen Erweiterung erworben. Im Rahmen eines Bebauungsplanänderungsverfahrens wurde erreicht, dass das Objekt durch einen Neubau im nördlichen Grundstücksbereich großflächig erweitert werden kann. Zudem erhält das Grundstück zur besseren Erreichbarkeit und Sichtbarkeit eine Zufahrt, die direkt von der Erdinger Landstraße abzweigt.

Aktuell wird das Bestandsgebäude vollständig revitalisiert. Das Gebäude wird erheblich aufgewertet und die technische Ausstattung erneuert, sodass ein Gebäude entsteht, das dem Standard eines Neubaus gleicht. Schon bald wird in diesem Gebäudeteil auch eine Magistrale zur Horizontal- und Vertikalerschließung errichtet, um die Eingangssituation, die Flexibilität und die Erschließung maßgeblich zu optimieren. Damit entstehen flexibel kombinierbare Mietbereiche ab 350 m<sup>2</sup>, die sowohl als Open Space als auch in Kombi- oder Einzelbürostruktur ausgebaut werden können.

Darüber hinaus ist geplant, den nördlichen Abschnitt des Bestandsgebäudes rückzubauen und einen attraktiven Neubau zu errichten, der aus drei Häusern mit jeweils separaten Zugängen besteht. Auch hier entstehen hochwertige und flexible Büroflächen, die keine Wünsche offen lassen.

Im Campus One wird ein Restaurant mit Barista Bar und Sonnenterrasse eingerichtet, das den Mietern des Objektes und Gästen zur Verfügung steht. Zudem finden Gespräche mit Fitnessstudiobetreibern und Kindertagesstätten statt.

**Interessiert?  
Dann kontaktieren Sie**

**Rock Capital Group**  
**Andreas Hofmann**  
**Bavariafilmplatz 7**  
**82031 Grünwald**  
**Telefon +49 89 6389 55 175**  
**hofmann@rock-capital.de**





## Die Vorteile der Immobilie auf einen Blick

- » Adresse: Einsteinring 30
- » Komplettsanierung und Erweiterung 2017
- » 20.000 m<sup>2</sup> Büroflächen
- » Verfügbare Mietflächen ab 300 m<sup>2</sup>
- » 2.500 m<sup>2</sup> Lagerflächen
- » 246 Tiefgaragenstellplätze
- » 78 oberirdische Stellplätze
- » Flexible Raumaufteilung: Open Space oder Zellenbüros
- » Restaurant mit Frontcooking
- » Lichtdurchflutete Räume dank zweier Innenhöfe
- » Elektrischer, außenliegender Sonnenschutz
- » Abgehängte Decken mit innenliegender Beleuchtung
- » Raumhöhen von 2,75 bis 3,0 Meter





## Der ExpoGate Neujahrsempfang mit Prof. Dr. Bert Rürup

# Digitalisierung im Sozialstaat



v.l.n.r.: Thomas Wiehl (Rock Capital Group), Thomas Glashauser (1. Bürgermeister der Gemeinde Aschheim), Dr. Phillip Ullrich (Verein zur Förderung des Gewerbegebietes Aschheim-Dornach e.V.), Bert Rürup (Wirtschaftsweiser)

Als Megatrend der heutigen Zeit sorgt die Digitalisierung für einen tiefgreifenden Wandel in den verschiedensten Lebensbereichen. Die darauf aufbauende Industrie 4.0 ist die vierte große technologische Revolution der Menschheitsgeschichte. Jede einzelne von ihnen hat wegweisende Veränderungen für die Art und Organisation von Arbeit mit sich gebracht.

Über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung sprach auch Professor Bert Rürup, Chefökonom des Handelsblatts und ehemaliger „Wirtschaftsweiser“ in seiner Rede beim Neujahrsempfang des ExpoGates am 24. Januar 2018. Er beschreibt die digitale Transformation als die Übersetzung analoger Tätigkeiten in eine von Maschinen lesbare Sprache.

Dadurch können die Tätigkeiten anschließend von miteinander kommunizierenden Robotern erledigt werden. Menschliche Arbeit verliert so ihre lokale Bindung, sie kann von fast überall aus erledigt werden. Das hat auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Die Erwartungen diesbezüglich sind zweischneidig: Einerseits hegt Deutschland große Hoffnungen auf eine daraus hervorgehende Effizienzrevolution. Andererseits bestehen mindestens ebenso umfassende Befürchtungen bezüglich Massenarbeitslosigkeit oder einem möglichen Einbruch der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik.

Als Land mit dem höchsten Wertschöpfungsanteil an industrieller Fertigung steht Deutschland im Umgang mit der Digitalisierung vor ganz besonderen Herausforderungen. Im Bereich der Rationalisierung der Fertigungsprozesse gehören wir im internationalen Vergleich zur Spitzengruppe. Allerdings macht sie nur einen Bruchteil der Digitalisierung aus. Ein weiterer wichtiger Bereich liegt in der Entwicklung von digitalen Produkten und digitalen Geschäftsmodellen. Gerade bei Letzterem, der sogenannten Plattformisierung, hinkt die Bundesrepublik jedoch deutlich hinterher. Und geht damit ein großes Risiko ein. Wenn der Mittelstand in einigen Jahren dazu

gezwungen ist, seine Produkte auf Plattformen anzubieten, verliert er möglicherweise durch die dann deutlich anspruchsvollere Kundenbeziehung sein Kapital.

Durch die mit der Digitalisierung einhergehenden Entwicklungen verschiebt sich auch die Bedeutung der Standortfaktoren. Die Verkehrsstruktur verliert an Bedeutung, dafür steigt die Relevanz der Netzstruktur. Arbeitskosten werden eine geringere Rolle spielen, ausgelagerte Produktionen vermehrt zurück nach Deutschland geholt. Gleichzeitig wird der rechtlich-institutionelle Rahmen, der beispielsweise den Schutz des geistigen Eigentums regelt, ein zunehmend wichtiger Standortfaktor.

Dass durch eine technologische Revolution Jobs wegfallen, ist ein altbekanntes Phänomen. Befürchtungen diesbezüglich hat es bislang vor jedem großen industriellen Umbruch gegeben. Historisch belegt wurden diese allerdings nicht. Zwar ist der Wegfall einiger Jobs bei tiefgreifenden strukturellen Veränderungen von Arbeit nicht zu vermeiden, allerdings entstehen parallel auch neue Jobs. Die Arbeit wird also nicht ausgehen, ihre Organisation verändert sich lediglich.



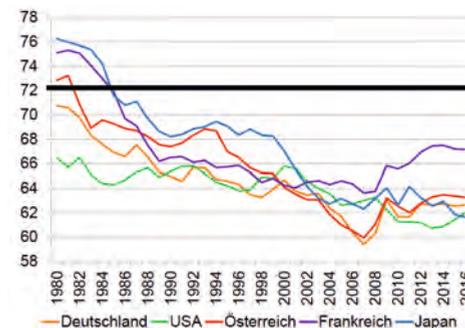


Es wird weniger Jobs im industriellen Bereich geben und dafür mehr im Dienstleistungsbereich, wie beispielsweise bei Wartung und Service. Gleichzeitig ist mit einer Polarisierung der Entgelte zu rechnen. Sowohl im Niedriglohnbereich als auch im Spitzenbereich wird es einen starken Zuwachs an Beschäftigung geben. Folglich wird ein Rückgang im Bereich der durchschnittlich qualifizierten Berufe erwartet; menschliche Arbeitskraft bei Routinetätigkeiten wird entbehrlicher. Die Arbeit der Zukunft wird damit voraussichtlich immer weniger sozialversicherungspflichtig sein.

In dieser Entwicklung sieht Professor Rürup die eigentliche Herausforderung der Digitalisierung. Sie liegt weder in einer drohenden Massenarbeitslosigkeit noch in dem Verlust der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Deutschland. Vielmehr besteht sie in der Umstrukturierung des Sozialsystems, das noch aus der Zeit Bismarcks stammt. Das digitale Unternehmen der Zukunft hat kein nennenswertes Realkapital mehr, und deutlich weniger Beschäftigte als es bei einem produzierenden Gewerbe der Fall ist. Dementsprechend zahlt es neben der Gewinnsteuer kaum Abgaben, und kann zudem als internationales Unternehmen seine Steuerlast exportieren. Die Herausforderung besteht also darin, ein System zu entwickeln,

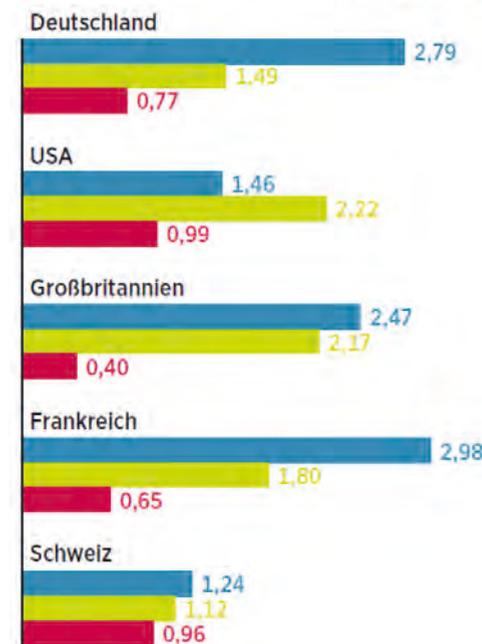
das auch diese Unternehmen in die Finanzierung des Allgemeinwesens integriert.

Um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, ist es daher zentral, veraltete Strukturen, die den Ansprüchen moderner digitaler Unternehmen nicht mehr gerecht werden, zu erneuern. Darunter fällt die Schaffung eines dynamischen Rechts für geistiges Eigentum, alternative Lösungen für die Besteuerung digitaler Unternehmen sowie ein gesellschaftliches Klima, das auch den Verlierern der Digitalisierung einen Aufbruch in die Industrie 4.0 ermöglicht.



Auszüge aus der Präsentation von Prof. Rürup zur Veranschaulichung des BIPs pro Arbeitsstunde und die Entwicklung der Lohnquoten zwischen 1980 und 2016 in Prozent.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Arbeitsstunde  
Durchschnittliches Wachstum pro Jahr in %  
■ 1970-1996 ■ 1996-2004 ■ 2004-2014





Wir sind Dornach

## Im Interview mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Fördervereins Dipl.-Ing. Thomas Wiehl



**ExpoGate Insights: Als Vorstandsmitglied des Fördervereins haben Sie eine tragende Tätigkeit und die Macht zur Veränderung. Was ist Ihre Vision für das ExpoGate Munich-Dornach?**

Wiehl: Meine Vision für das ExpoGate Munich-Dornach ist im Grunde recht einfach erklärt. Das ExpoGate Munich-Dornach soll der Businesspark in der Münchner Metropolregion sein. Die Lage ist perfekt! Wir sind im

Osten der Stadt, direkt an der Autobahn A94 und neben der Messe München. Das bedeutet kurze Wege in die Innenstadt, aber auch zum Flughafen – quasi das Tor zu München.

Damit ist ein substanzieller Teil meiner Vision bereits wahr geworden. Aber wie so oft bei Projekten in dieser Größe, ist man nie wirklich fertig. Es ist ein Prozess, den wir im Verein jeden Tag weiter nach vorne treiben, um immer auf dem optimalen Stand zu sein.

**ExpoGate Insights: Der Standort Aschheim-Dornach soll gestärkt werden: Was sind die Herausforderungen in diesem Prozess?**

Wiehl: Unsere Welt befindet sich im Umbruch, die digitale Revolution hält mit Vollgas Einzug. Der Businesspark ExpoGate, mit seinen vielen unterschiedlichen Mietern, bekommt solche Veränderung im Markt sehr schnell zu spüren. Diese Veränderungen zu meistern ist ganz klar die Herausforderung. Und wenn ich mir die Vielfalt unsere Mieter so anschau stelle ich fest, dass wir einen guten Job machen. Ob Moderiese wie Escada, Top-Mittelständler wie Vestner Aufzüge oder Start-Ups wie Wirecard – für jeden ist hier Platz.

**ExpoGate Insights: Sie sind ebenfalls als Head of Asset Management für die Rock Capital Group tätig und somit verantwortlich für das Prestigeprojekt „Campus One“ am Einsteinring im ExpoGate Munich-Dornach. Erzählen Sie ein wenig darüber?**

Wiehl: Der Campus One ist etwas ganz besonders und verfolgt eines der modernsten Business-Campus-Konzepte in und um München. Durch eine Baurechtsmehrung konnten wir unsere Vision eines Hybrid-Campus verwirklichen.

Mit einem flexibel nutzbaren Büroflächenkonzept, grünen Innenhöfen und einer Kantine überzeugt der Campus One. Ein Hotel sowie ein Fitnessstudio machen ihn zum modernen Hybrid-Campus. Ein Platz zur beruflichen und privaten Entfaltung.

**ExpoGate Insights: Durch Ihre Tätigkeit sind Sie sehr verbunden mit dem Gewerbegebiet und kennen es mit am besten. Verraten Sie uns Ihr persönliches ExpoGate-Highlight?**

Wiehl: Ich hatte hier bereits viele großartige Erlebnisse und Begegnungen, aber meine zwei Favoriten sind eigentlich klar. Besonders gefreut hat mich die erfolgreiche Markeneinführung des Businessparks ExpoGate Munich-Dornach. Es war uns im Vorstand ein großes Anliegen diesen besonderen Standort als feste Marke im Münchner Raum zu etablieren. Dies ist uns als Förderverein gut gelungen und dieser Erfolg macht sehr zufrieden. Das zweite Highlight ist unser Neujahrempfang, den wir seit der Gründung des Businessparks immer im Januar eines jeden Jahres veranstalten. Hochkarätige Gastredner, wie zum Beispiel der Wirtschaftsweisen Prof. Bert Rürup machen diese Events jedes Jahr aufs Neue zu einem richtigen Highlight.





Wir sind Dornach

## Gedankenaustausch mit dem Landtagsabgeordneten Ernst Weidenbusch im Bayerischen Landtag



Der Landtagsabgeordnete Ernst Weidenbusch lud die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Gewerbegebietes Aschheim-Dornach e.V. zu einem Gespräch in den Bayerischen Landtag. Die Mitglieder konnten ihre Fragen und Anregungen an den Abgeordneten des Wahlkreises München-Land-Nord ganz persönlich herantragen.

Das Hauptthema des Gesprächs war dabei die Infrastruktur in München und Umgebung. Mit zunehmendem Wachstum in der Metropolregion in Oberbayern steigt auch der Druck auf den Straßen. Für Strecken, die noch vor einigen Jahren mit dem Auto in 10 Minuten zu fahren waren, dauert es heute in der Regel dreimal so lang. Das bekommt auch Ernst Weidenbusch öfter zu spüren: „An guten Tagen brauche ich von Zuhause in die Arbeit 8 Minuten, an schlechten Tagen bis zu eineinhalb Stunden.“ Man ist sich also einig – es besteht großer Handlungsbedarf.

Auch das ExpoGate Munich-Dornach spürt diesen Druck. An der Point, die zur Erdinger Landstraße wird und die Hauptverkehrsader zur Autobahn abbildet, ist das Problem am ausgeprägtesten, berichten die Gesprächsteilnehmer. Eine Lösung für dieses Problem könnte eine

zusätzliche Spur in jede Richtung sein. Ernst Weidenbusch versprach, gemeinsam mit Thomas Glashause, Bürgermeister von Aschheim diese Option im Detail prüfen.

Weiter führte der Weg zur Plenarsitzung des Bayerischen Landtags. Auf der Besuchertribüne, hoch über angeregten Diskussionen

der Abgeordneten und Minister, verfolgten die Mitglieder des Vereins die Sitzung. Zum Abschluss des Besuchs wurden die Eindrücke des Tages beim gemeinsamen Abendessen unter den Mitgliedern besprochen und diskutiert. Einstimmiges Fazit: Wertvolle Gespräche und spannende Einblicke!



Die Mitglieder des Fördervereins im intensiven Gespräch mit dem Abgeordneten Ernst Weidenbusch.





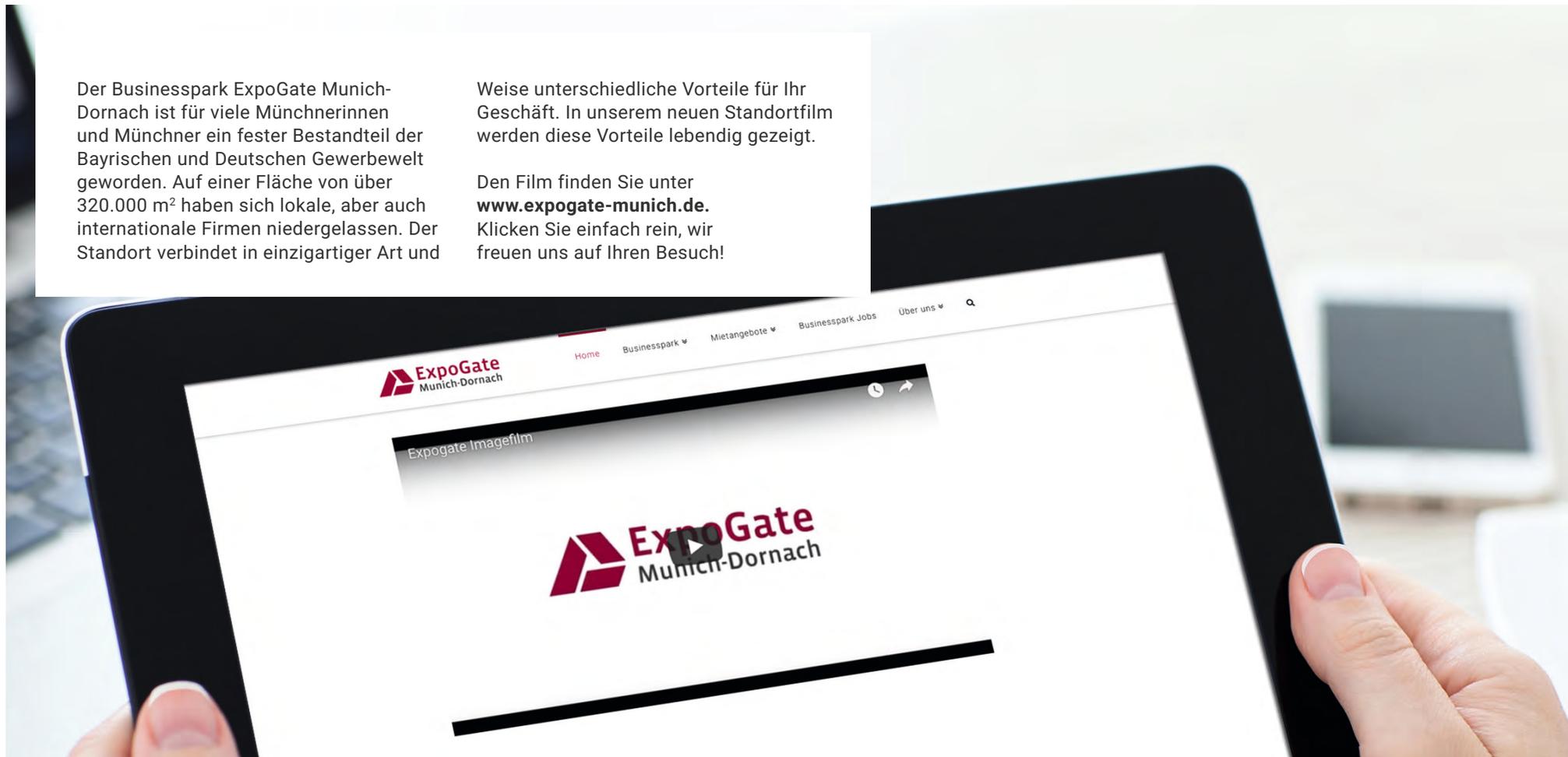
Thema im Fokus

## Der neue Imagefilm für das ExpoGate Munich-Dornach

Der Businesspark ExpoGate Munich-Dornach ist für viele Münchnerinnen und Münchner ein fester Bestandteil der Bayrischen und Deutschen Gewerbewelt geworden. Auf einer Fläche von über 320.000 m<sup>2</sup> haben sich lokale, aber auch internationale Firmen niedergelassen. Der Standort verbindet in einzigartiger Art und

Weise unterschiedliche Vorteile für Ihr Geschäft. In unserem neuen Standortfilm werden diese Vorteile lebendig gezeigt.

Den Film finden Sie unter **[www.expogate-munich.de](http://www.expogate-munich.de)**. Klicken Sie einfach rein, wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Gewinnspiel

## Kennen Sie das ExpoGate?

Welcher Standort ist hier abgebildet?  
Finden Sie den korrekten Standort in Dornach und schicken Sie die Lösung sowie Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer per Email mit dem Betreff „Gewinnspiel“ an:  
[info@expogate-munich.de](mailto:info@expogate-munich.de).

Aus den richtigen Einsendungen wird ein Gewinner zufällig ausgewählt, der sich über ein iPad Mini freuen darf.

Einsendeschluss ist der **01. Juli 2018**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auflösung des letzten Gewinnspiels:  
Die Golden Ball Statue vor dem Golden Ball Boarding House in der Karl-Hammerschmidt-Straße 45.

Der Gewinner des letzten Gewinnspiels:  
Herr Blumenthal aus München.





#### Impressum

Verein zur Förderung des Gewerbe-  
gebiets Aschheim-Dornach e.V.

Margaretha-Ley-Ring 1  
85609 Dornach-Aschheim

[www.expogate-munich.de](http://www.expogate-munich.de)  
[info@expogate-munich.de](mailto:info@expogate-munich.de)

Telefon: 089/151096  
Fax: 089/151099